

Windisch-Minihof



St. Martin an der Raab



Deutscheck



Neuhaus am Klausenbach



Grüß Gott & Schalom

WORTE DES PFARRERS



Geschätzte
Pfarrverbandsfamilie!

In unserer verdunkelten Welt, die so geworden ist durch uns Menschen und Naturkatastrophen: Kriege, jetzt vor unserer Tür in der Ukraine, durch Klimawandel, Ausbeutung, Umweltverschmutzung und Zerstörung, braucht man ein helles Licht. Nicht das zerstörerische Feuer aus den Waffen, sondern das ruhige und friedliche Licht unseres Herrn Jesus Christus. Wie die Osterkerzen mit ihren bescheidenen Lichtern unsere dunklen Kirchen in der Osternacht erleuchten und uns Christus als das Licht der Welt bringen, sollen wir, alle ChristInnen mit unseren kleinen Lichtern die Welt hell und friedlich machen.

Das Osterlob, das nach dem Einzug des Christus-Lichtes folgt, spricht von diesem Licht folgendes Gebet: „So bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben. Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel. ...“ Die himmlischen Lichter der Auferstehung Jesu sollen unsere Welt hell machen und der Erde den Frieden bringen, den wir uns wünschen, besonders in den Kriegsgebieten der Welt. Dann wird es wirklich Ostern. Liebe Pfarrverbandsfamilie, ich bedanke mich herzlich bei euch, für das gezeigte Mitgefühl und die Solidarität gegenüber den Menschen in den Kriegsgebieten der Ukraine und gegenüber den Flüchtlingen: für euer Gebet um Frieden, für die materiellen Spenden an die Flüchtlinge und die finanzielle Unterstützung, all diese Handlungen sind christlich und solidarisch. Möge Gott euch das alles vergelten und der auferstandene Herr, das aufstrahlende Licht der Welt soll um euch leuchten, die Finsternis der Unruhe vertreiben und uns, beson-

ders Russland und der Ukraine, den Weg des Friedens zeigen. Trotz der Unruhe in der Ukraine und des Coronavirus sollen wir positiv in die Zukunft schauen. Wir Menschen, als ChristInnen noch mehr, sind Wesen mit Zuversicht, Wesen, die immer vorausblickend und nicht ohne Zukunft sein können. Wir gehen auf ein Ziel zu. Das große ZIEL unseres Lebens ist Gott. Dieses Ziel gibt unserem Dasein Sinn und Zweck. Dies ist die Hoffnung, die uns Jesus schenkt durch seine Auferstehung. Das ist Ostern. Lassen wir in uns Ostern werden, in der wir die Sehnsucht nach diesem Licht in uns nicht absterben lassen. Nichts soll uns von diesem Ziel abhalten, weder das Corona-Virus noch irgendeine andere Ausrede. Somit sage ich euch mit dem Gruß der ostkirchlichen Christen, im Namen des Redaktionsteams und aller PfarrgemeinderätInnen. **Christus ist erstanden! Er ist wahrhaft auferstanden! Amen - Halleluja! FROHE OSTERN!**

Euer Martin-Ralph Kalu



Foto: Martina Zotter-Ganahl



Foto: Sr. Jutta Gehrlein, pfarrbriefservice.de

JESU SPUREN IM ALLTAG

Teil 2: Selig, die keine Gewalt anwenden

Liebe Leserinnen & Leser!

Für heute möchte ich ein paar Gedanken zu einer ganz markanten und bekannten Bibelstelle zu Papier bringen. Sie kann helfen, mit nicht so lieb-samen Mitmenschen auszu-kommen. Aber sie hat auch einen ganz aktuellen Bezug zum Krieg in unserer Nachbarschaft. Dabei darf man einen ganz kreativen Zugang zu den Aussagen in der Bergpredigt (Matthäus 5, 1-12, Lukas 6, 20-49) wählen.

„Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden“.

„Keine Gewalt“ hört sich ja leicht an. Man beachte aber, dass auch schimpfende und beleidigende Worte (psychische) Gewalt darstellen, die das Gegenüber (an seiner Seele) verletzen. Da wird's schon schwieriger, die eigene Zunge immer im Zaum zu halten. Vor allem, wenn man hinter dem Rücken des Kontrahenten mit Dritten über diesen lästert oder ihn „ausrichtet“. Bis zu einem gewissen Grad ist das Schimpfen über einen anderen für mich akzeptabel, solange es darum geht, den eigenen Frust und die eigene Aggression damit abzubauen („sich Luft machen!“). Dann aber ist der nächste Schritt zu setzen. Sobald die aufgestaute Empörung abgebaut ist, sollte man sich überlegen, wie man mit

dem Mitmenschen weiterleben kann, ohne jedes Mal aufs Neue in Rage zu geraten. Wer über Wochen und Monate immer wieder über dasselbe Problem mit demselben Mitmenschen lästert, hat seine Hausaufgaben nicht gemacht und kommt im christlichen Leben nicht weiter. Was hilft das aber, wenn die Leute schon zu den Waffen greifen und keiner nachgeben möchte, so wie es in der Bergpredigt des Herrn empfohlen wird? Deutlich sieht man, wie sowohl das russische als auch das ukrainische Staatsoberhaupt aus Stolz, Gier, politischem Kalkül und wahrscheinlich auch aus wirtschaftlichen Interessen einfach nicht so mir nix dir nix aufhören können. Wären beide 100%ige Christen würden sie darum wetteifern, wer dem anderen als erstes auch „die andere Wange“ hinhalten dürfte (Lukas 6, 29). Wären die Soldaten sicherer im Glauben, würden sie die Waffen einfach nicht in die Hand nehmen. Wären die Bürger überzeugte Christen, würden sie um die Kämpfenden trauern, weil diese Sünden begehen müssen, was sie nicht tun sollten. Den Ratschlägen Gottes folgend wäre es einfach mit dem Frieden. Aber da funkt wieder mal das Menschliche dazwischen. (Aber auch für menschliche Fehler hätte Jesus ein Mittel parat: Reue und Umkehr!) Aber ich räume an dieser Stelle ein, dass nicht jeder Konflikt von einer Seite allein gelöst werden kann. Trotzdem entbindet uns das nicht, es immer zu versu-



chen! Wer von Haus aus sagt: „Das bringt eh nichts!“, hat die Bergpredigt nicht umgesetzt. Es ist zugegebenermaßen nicht leicht! Aber der erste Schritt zur Friedensstiftung liegt immer nur bei uns selbst und nie beim anderen! Verharren wir nicht in der verbitterten, beleidigten Haltung dem anderen gegenüber! Wenn man es öfter versucht, bekommt man Übung darin. Auch Putin und Co könnten damit einen bislang einzigartigen Eintrag in die Geschichtsbücher erlangen...
(Mag. Katja Hirtenfelder)



mit Bischof Ägidius



Fotos: Hannes Spiegel

Bereits im Kanzelwort zum Martinsfest 2021 äußerte unser Bischof den Wunsch monatliche Martinsgedenkttage in unserer Diözese abzuhalten. Grundsätzlich sollen diese **Gedenkttage in allen Pfarren** begangen werden, wie und in welcher Weise, dafür lässt man seitens der Diözese eine Bandbreite von Möglichkeiten offen: eine Eucharistiefeier, einen Wortgottesdienst oder eine Andacht.

In diesem Jahr möchte der Bischof allen Feiern **am 11. jeden Monats**, immer in einer anderen Martinikirche unserer Diözese, persönlich vorstehen und so fiel seine **Auswahl am 11. Februar 2022 auf die Pfarrkirche St. Martin/Raab**. Wir feierten an diesem Freitag (= dem Gedenkttag „Unserer Lieben Frau in Lourdes“ und Welttag der Kranken) **mit Diözesanbischof Mag. Dr. Ägidius Zsifkovics** und für unseren Gemeinde-, Landes- und Diözesanpatron dem Hl. Martin von Tours eine Abendmesse. Mit einem Martinsgedicht wurde unser Bischof von den St. Martin-erstkommunionkinder und ihrem Religionslehrer Matthias Weber empfangen und diese zogen dann nach der Segnung ihres Martinlichts mit allen Priestern und dem Herrn Bischof gemeinsam in die Kirche ein. Die Messe endete mit persönlichem Krankensegen des Bischofs mit Hilfe einer Reliquie des Hl. Martin.



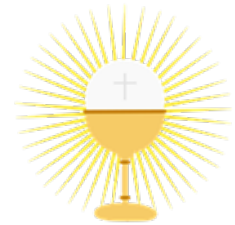
AKTUELLES

Vorbereitung auf die Sakramente

Erstkommunion

29. Mai 2022
10:00 Uhr in Neuhaus / Klb.

06. Juni 2022 - Pfingstmontag
10:00 Uhr in St. Martin / R.



Firmung

21. Mai 2022 - Samstag
10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin / R.

für alle Firmlinge des Pfarrverbandes
St. Martin R. und Neuhaus/Klb.



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Pfarrsekretärin Cornelia Uitz (Neuhaus)

Dienstag: 7:45 - 10:15 Uhr

Freitag: 7:45 - 10:15 Uhr

Pfarrsekretärin Anita Csenar (St. Martin)

Mittwoch: 14:30 - 18:30 Uhr

Freitag: 8:30 - 12:00 Uhr

PAssⁱⁿ Martina Zotter-Ganahl (St. Martin)

Donnerstag: 14:00 - 16:00 Uhr

AKTUELLES

Fastensuppenessen

Teilen – Miteinander – Füreinander

IN ST. MARTIN AN DER RAAB

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 70 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe. Mit der Fastensuppen-Aktion sammelten auch die kfb-Frauen-St.Martin/Raab Spenden unter dem Slogan „teilen spendet zukunfft“. Teilen ist der Ausdruck unserer Solidarität.

Heuer gab es coronabedingt die Fastensuppe „nur“ zum Mitnehmen. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche standen dann die Töpfe zur Suppenausgabe am Hauptplatz bereit. Die zubereiteten 90 Suppen-Portionen konnten alle

an die Frauen und Männer – die ihre eigenen Gefäße mitbrachten - ausgegeben werden. Es tut uns leid, dass wir die Nachfrage für 15 weitere Portionen nicht mehr erfüllen konnten. Wir bedanken uns beim „Suppenkoch“ Werner Rupert sowie bei allen Helferinnen und Unterstützern.

Die „Fastensuppen-Aktion“ erbrachte einen Spendenbetrag von 1.100 Euro plus einer zusätzlichen Großspende. Somit konnten an die Aktion Familienfasttag der kfbö insgesamt 1.600 Euro überwiesen werden. Im Namen der Katholischen Frauenbewegung St. Martin an der Raab sprechen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus.

(Text und Fotos: Monika Petanovitsch, KfB Pfarrleiterin)

IN NEUHAUS AM KLAUSENBACH

Mit der heurigen Fasteninitiative möchten die katholischen Frauen und die Pfarrgemeinderatsmitglieder der Pfarre Neuhaus/Klb. den aktuellen Spendenaufruf der Caritas für Nachbar in Not, speziell für die leidtragenden Menschen des Ukrainekrieges, unterstützen. Unter dem Motto „Suppe im Glas“ bzw. „Suppe to-go“ konnten heuer erstmals hausgemachte Suppen im Glasgefäß gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden. Diese kreative Umsetzung der Fastensuppeaktion ist der katholischen Frauenbewegung Österreich zu verdanken und fand heuer erstmals Umset-

zung in Neuhaus. Danke an alle Frauen und Pfarrgemeinderatsmitglieder, die bereit waren, sich in dieser Weise an unserem caritativen Anliegen zu beteiligen. Ein großer Danke gilt selbstverständlich jenen, die durch ihre Spende die Hilfe für die Ukraine unterstützt haben. Gemeinsam können wir eine Spendensumme von 1101€ übergeben.

(Text: Martina Zotter Ganahl, Fotos: Cornelia Uitz)



PILGERBEGLEITUNG

Spirituelle Wanderung

MIT MENSCHEN IN TRAUER UND UMBRUCHZEITEN

„Ich habe mir meine besten Gedanken angelaufen, und ich kenne keinen Gedanken, der so schwer wäre, dass man ihn beim Gehen nicht loswürde“ (Sönke Kierkegaard)

Wir wandern von St. Anna/Aigen über die Schemmingkapelle zum Waltrafelsen, einer beeindruckenden Basaltwand am Fuße des Stradnerkogels. Wir nehmen uns Zeit für die Ausblicke am Weg, wandern über Hochstraden und die Aussichtsplattform Frutten-Gießelsdorf schließlich zur Heiliggeistkapelle am Rosenberg. Der genussvolle Abschluss unserer Wanderung findet im Buschenschank Rosenbergl mit Ausblick auf das nahe Straden statt.



In der kleinen Gruppe machen wir uns miteinander auf den Weg durch die nachösterliche Landschaft des Steirischen Vulkanlandes. Gerade in Zeiten der Trauer und des Abschieds kann alles, was uns auf diesen äußeren Wegen begegnet, besondere Leuchtkraft für unsere inneren Wege entfalten.



Täler durchschreiten, Durststrecken überdauern und Wegunsicherheiten aushalten, aber auch von unerwarteten Aus- und Weitblicken überrascht werden. Weggemeinschaft und Gehaltenwerden erleben dürfen und in kleinen Genussmomenten der Lebensfreude wieder auf die Spur kommen. Im steten Weitergehen erfahren wir, dass es letztlich immer weitergeht.



(Text und Fotos: Barbara Mayer-Schulz)

KONTAKTDATEN

Barbara Mayer-Schulz

Tel.: 0650 2825542

E-Mail: barbara@weltenpilgern.at

Homepage: www.weltenpilgern.at

- * Treffpunkt: 9:00 Uhr vor der Pfarrkirche St. Anna am Aigen
- * Anmeldung unbedingt erforderlich bis 16. April!
- * kleine Gruppe mit maximal 5 TeilnehmerInnen
- * Wegstrecke: ca. 12,5 km
- * Kosten: 10€ für die Pilgerbegleitung

Über mich:

- zertifizierte Pilgerbegleiterin seit 2019
- langjährige (Berufs)erfahrung im Hospitz- und Pallativbereich
- Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen als Herzensanliegen

VORANKÜNDIGUNG

Lange Nacht der Kirchen

IN ST. MARTIN AN DER RAAB



- 10. Juni:** „Heilige – Helfer im rechten Umgang mit der Natur“
Impulsvortrag um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin
Referentin: Dr. Elisabeth Ertl
Kirchturmbegehung & Agape am Kirchplatz (bei Schlechtwetter im Pfarrheim)

Wer heute die Kirche und den Gottesdienst besucht, der nimmt kaum noch Notiz von den vielen Heiligenbildern und –skulpturen, mit denen auch die Kirche in St. Martin an der Raab reichlich ausgestattet ist. Diese Darstellungen geben Zeugnis davon, welche große Bedeutung diese himmlischen Autoritäten für frühere Generationen hatten. Man suchte sie in der Kirche auf und bat um Beistand und Schutz in den vielfältigsten Anliegen. Dazu gehörte eine gedeihliche Witterung ebenso wie der Schutz vor Ackerschädlingen oder die Gesundheit von Mensch

und Vieh. Gebete zu den Heiligen begleiteten Aussaat und Ernte. Auch Wildtiere und –pflanzen stehen unter dem Schutz bestimmter Heiliger. Bildstöcke, Kreuze und kleine Kapellen sind ihnen geweiht und durchwirken die Landschaft wie geistige Akupunkturpunkte. Mit den Stimmen der Glocken sprechen die Heiligen ihren Segen über das Land. Anlässlich der Langen Nacht der Kirchen schenken wir – ganz dem ökosozialen Anliegen unseres Papstes entsprechend - den in unserer Pfarre verehrten Heiligen besondere Aufmerksamkeit.

- 11. Juni:** „Betend und pilgernd durch Flur und Au“
Treffpunkt: Pfarrkirche St. Martin/Raab um 6.00 Uhr

Entlang der Wege, Wiesen und Felder der Naturlandschaft an der Raab, hin zu den Wegkreuzen, Glockentürmen und Kapellen, die den Heiligen und Helferinnen sowie Helfer der Natur geweiht sind bis nach Neumarkt/Raab und zurück.

Dauer ca. 3 Stunden. Bitte mit festem Schuhwerk und eventuell Regenschutz kommen! Für Getränke wird an Labestationen gesorgt. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Kirche statt.

(Text: Elisabeth Ertl)

IN NEUHAUS AM KLAUSENBACH

- 10. Juni:** „Orgelandacht in zwei Kirchen“

20:00 - 20:30 Uhr Begrüßung in der katholischen Kirche
anschließend Spiritueller Impuls & Orgelkonzert - Dr. Christiaan van de Woestijne (Diazösankantor)
20:30 – 21:00 Uhr Fortsetzung der Orgelandacht in der evangelischen Kirche Neuhaus/Klb.
21:15 – 22:30 Uhr Fackelwanderung zur Burgruine Neuhaus/Dobra
22:30 – 23:30 Uhr Schlussandacht mit dem „Singkreis“, anschließend Agape am Kirchplatz vor der evangelischen Kirche

Sebastian Klein

IN DER ROLLE ALS

Judas



AUSGANG ZUM NEUEN LEBEN OFFEN

Du stehst im Dunkeln
inmitten der Grabeshöhle des Karfreitag
umgeben vom Tod Jesu.

Da ziehen Jesu verlassene Leinentücher
Deinen Blick an.

Verheißungsvoll beleuchtet
vom Licht einer Öffnung
erzählen sie vom Karsamstag.
Unbekannt und geheimnisvoll
ist die österliche Lichtquelle,
die da kündet

vom Leben, von Befreiung.

Die Grabeshöhle hat einen Ausgang!

Der Tod hat ein Ende.

Jesus ist auferstanden!

Du weißt es, seit Ostern.

Auch wenn Du im Dunkeln stehst,
der Gott des Lichtes und der Liebe

eröffnet auch Dir

und jedem Menschen

den Ausgang –

nicht hinein

in das alte Leben:

in eine neue, ganz andere

Wirklichkeit.

(Zoè Schwarzenberg)



Theater in Kirche

Irgendjemand musste ihn aus dieser Wahnidee herausholen. JUDAS hat es versucht. Dafür hat er alles gegeben: Jesus muss nicht sterben, sondern für Veränderungen kämpfen! Nachdem Judas gescheitert ist, war es für ihn nur logische Konsequenz, dass er sich erhängt. ER, Judas, hat sein Leben geopfert.

Angesichts der Zweifel, die das Leben beherrscht, ist es allzu gut verständlich, wie schnell wir in den Glauben, in die Harmonie flüchten. „Niemand von uns hat ihn (Jesus) verstanden.“ Judas war bereit, den Zweifel aufrecht zu halten. Wenigstens hätte er Jesus gerne auf der anderen Seite getroffen, aber der hatte eine andere Route genommen...

Seit 2000 Jahren wird sein Name verraten. In manchen Ländern ist er dezidiert verboten. Judas pocht auf ein Recht: Er hätte gerne wieder einen Namen! Die **Aufführung des Stückes JUDAS** von Lot Vekemans unter der Regie von Bérénice Hebenstreit mit dem Schauspieler **Sebastian Klein** (in den Pfarren Deutsch Kaltenbrunn, St. Martin/R. und Oberpullendorf) ist mehr als ein packendes Theatererlebnis! (Text und Foto: Willi Brunner)

FRÜHLINGSHAFTES OSTERREZEPT



Schaumsüppchen

AUS BRENNNESSELSPITZEN MIT BROTCHIPS

ZUBEREITUNG

ZUTATEN

1 kleine Zwiebel
2 kleine Kartoffel
2 Zehen Knoblauch oder 50 g Bärlauch
Lorbeerblatt
70 - 100 g Brennnesselspitzen gewaschen
1 l klare Hühnersuppe oder Gemüsesuppe
Salz, Pfeffer
50 g Butter oder Öl
1/8 l Obers
Brotchips nach Bedarf

Schaumsüppchen aus Brennnesselspitzen

Zwiebel, Kartoffeln und Knoblauch würfelig schneiden und in Butter oder Öl glasig anschwitzen und mit Suppe auffüllen. Lorbeerblatt dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. Bei niedriger Hitze ca. eine Stunde köcheln lassen. Lorbeerblatt entnehmen. Brennnessel und Obers hinzufügen. Nochmals zwischen fünf und zehn Minuten köcheln lassen, wobei die Brennnessel nicht die Farbe verlieren sollten. Anschließend gut mixen, wenn nötig passieren und mit Pfeffer, Muskat und Salz würzen. Die Suppe wird mit Brotchips oder gerösteten Brotwürfeln serviert.

Brotchips

Alt gebackenes Brot oder Semmeln dünn aufschneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und mit der Grillfunktion auf beiden Seiten kurz goldbraun rösten.



Nah & Frisch

LOTTO

UNSER G'SCHÄFT IN NEUHAUS

8385 Neuhaus/Klb., Hauptstrasse 15, Tel. 03329/20204

FRÜHLINGSHAFTES OSTERREZEPT

Marinierter Wildkräutersalat

MIT GEBACKENEM HÜHNEREI IN KÜRBISKERNPANADE, GARNIERT MIT FORELLENKAVIAR UND ANGERICHTET MIT SCHINKENCROSTINI

ZUTATEN

Wildkräutersalat

Löwenzahn, Schafgarbe, Vogelmilch, Feldsalat, Sauerampfer, Rucola, Bärlauch, Schnittlauch, Gänseblümchen, Schlüsselblumen (Blüten und Blätter) Radieschen, Karotten

Marinade

Rapsöl, Hanföl, Olivenöl, (kalt gepresste Bio-Öle) Apfelessig, Senf, Salz, Pfeffer, 1 Esslöffel Honig

Ei in Kürbiskernpanade

Essig
2 Eier
Salz, Pfeffer
Mehl, Ei und Brösel
gehackte Kürbiskerne

Schinkencrostini

(altes) Gebäck
Schinken nach Belieben
Butter/Öl zum Anbraten
Aufstrich (optional Hummus)

ZUBEREITUNG

Marinierter Wildkräutersalat

Frische Kräuter und Blüten aus dem Garten sammeln. Salat und Kräuter putzen, waschen und marinieren. Das gebackene Hühnerei und die Schinkencrostini anrichten.

Marinade

Alle Zutaten mischen und gut mixen oder mit Schneebesen gut verrühren. Die Menge nach Belieben wählen, sie kann auf Vorrat im Kühlschrank gut aufbewahrt werden.

Gebackenes Hühnerei in Kürbispanade

Wasser mit einem Schuss Essig zum Kochen bringen. Eier einlegen und fünf Minuten kochen lassen. Danach die Eier mit kaltem Wasser abschrecken und darin vollständig auskühlen lassen. Eier vorsichtig schälen, mit Salz und Pfeffer würzen und mit Mehl, Ei und Brösel-, Kürbiskerngemisch panieren. Anschließend in heißem Fett frittieren.

Schinkencrostini

Altes Brot oder Weißgebäck fingerdick aufschneiden und im vorgeheizten Backrohr (Grillfunktion) beidseitig knusprig bräunen. Schinken kleinwürfelig schneiden und in Butter oder Öl anbraten. Mit etwas Aufstrich (evtl. Hummus) bestreichen und mit dem gerösteten Schinken belegen.

Zusammengestellt und ausprobiert wurde das Osterrezept von **WERNER RUPERT**, gelernter Meisterkoch und passionierter Hobbykoch in Pension.
Gutes Gelingen beim Nachkochen und herzlichen Dank an Rupert, unseren Koch!

IMPRESSUM

Röm. kath. Pfarramt Neuhaus / Klb.
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.
Tel.: 03329/20921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/neuhaus

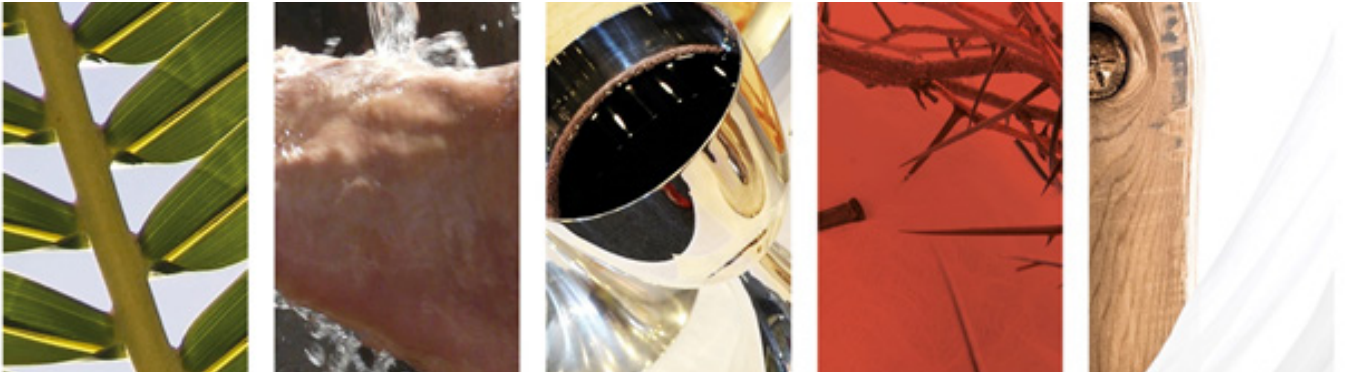
Röm. kath. Pfarramt St. Martin / Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin / Raab
Tel.: 03329/48852
Mail: sankmartinanderraab@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/sanktmartinanderraab

Redaktion: Martin Ralph Kalu,
Martina Zotter-Ganahl,
Cornelia Uitz, Anita Csenar

Titelbild: Martina Zotter-Ganahl
Gestaltung: M. Ganahl
Druck: Druckerei Schmidbauer

Alle Rechte vorbehalten!

BESONDERE GOTTESDIENSTE / TERMINE



10.04. Palmsonntag Segnung Palmzweige	08.30 Uhr St. Martin / R.	10.00 Uhr Neuhaus / Klb.
14.04. Gründonnerstag Feier des Abendmahls	18.30 Uhr St. Martin / R.	16.30 Uhr Neuhaus / Klb.
15.04. Karfreitag	15.00 Uhr St. Martin / R.	17.00 Uhr Neuhaus / Klb.
16.04. Karsamstag Feuersegnung	07.00 Uhr St. Martin / R.	
16.04. Karsamstag Osternachtliturgie	18.00 Uhr St. Martin / R.	20.00 Uhr Neuhaus / Klb.
17.04. Ostersonntag	08.30 Uhr St. Martin / R.	10.00 Uhr Neuhaus / Klb.
18.04. Ostermontag	10.00 Uhr St. Martin/R. Benefizmesse für die Ukraine mit Musikern des MV-St. Martin/R.	08.30 Uhr Neuhaus / Klb.

Speisensegnung

Wir bitten um Ihre Spende für die Aktion FASTENOPFER.

St. Martin/Raab:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Filialkirche
 8.30 Uhr: Deutscheck
 8.45 Uhr: Welten
 9.00 Uhr: Gritsch
 9.15 Uhr: Doiber
 9.30 Uhr: St. Martin-Berg
 9.45 Uhr: Oberdrosen
 10.00 Uhr: Eisenberg
 10.15 Uhr: Neumarkt
 11.00 Uhr: St. Martin-Kirche

Neuhaus/Klb.:

8.30 Uhr: Windisch-Minihof, Filialkirche
 8.45 Uhr: Minihof-Liebau, Raika
 9.00 Uhr: Mühlgraben, Kornhäusl
 9.15 Uhr: Neuhaus/Pfarrkirche
 9.30 Uhr: Kalch/Ort, Kapelle
 9.45 Uhr: Krottendorf, Ortskreuz
 10.00 Uhr: Bonisdorf, Kapelle
 10.15 Uhr: Tauka, Aufbahrungshalle
 12.00 Uhr: Neuhaus, Mutter Teresa Haus